// TABAKFREIE ORALE NIKOTINBEUTEL – EINE CHANCE FÜR TOBACCO HARM REDUCTION

Zusammenfassung:
Das Prinzip der *Tobacco Harm Reduction*, also der Reduzierung tabakbedingter gesundheitlicher Schäden, gilt im Kontext einer ausgewogenen Aufklärung und angemessenen Regulierung als eine wirksame Maßnahme für eine gesamtgesellschaftliche Gesundheitsverbesserung. Sie hat das Potenzial, Millionen frühzeitiger tabakbedingter Todesfälle zu vermeiden (O'Leary und Polosa 2020, Cummings et. al. 2020).

Das Prinzip ist einfach: Erwachsene Raucher, die nicht aufhören wollen zu rauchen und ansonsten weiter rauchen würden, werden zum Übergang zu potenziell deutlich weniger schädlichen Produkten für den Nikotinkonsum motiviert, die im Vergleich zu Tabakrauch weniger und deutlich geringere Mengen an schädlichen Substanzen enthalten. So können die durch das Rauchen bedingten Risiken für den Verwender, aber auch für andere, erheblich reduziert werden (Hatsukami und Caroll 2020).

Die jüngste Innovation in diesem Zusammenhang sind tabakfreie orale Nikotinbeutel, die das Nikotin – ganz ohne Tabak – über die Mundschleimhaut abgeben. Da sie Tabak weder enthalten noch verbrennen und keine Inhalation notwendig ist, gehören sie im Vergleich zu Zigaretten zu den am wenigsten schädlichen Alternativen für den Nikotinkonsum. Entsprechend groß ist ihr Potenzial für einen positiven gesellschaftlichen Gesundheitsbeitrag (Plurphanswat et al. 2020).

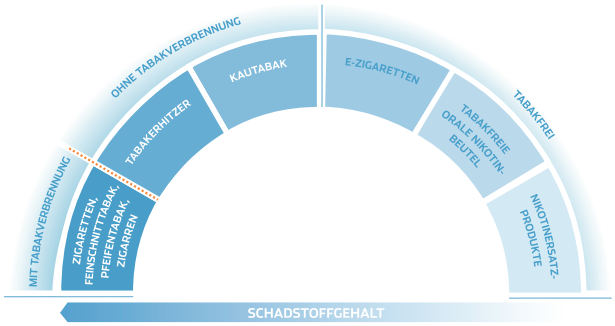

ABB 1: DER KONSUM VON NIKOTIN VERLÄUFT ENTLANG EINES BREITEN RISIKOSPEKTRUMS ABHÄNGIG VON DER ANZAHL UND KONZENTRATION DER ENTSPRECHENDEN SCHADSTOFFE IN DEN VERWENDETEN PRODUKTEN.

// TOBACCO HARM REDUCTION – DAS PRINZIP DER NÄCHSTBESTEN ALTERNATIVE

Durch das Rauchen herkömmlicher Tabakwaren bedingte Erkrankungen führen weltweit jedes Jahr zu Millionen frühzeitigen Todesfällen. Die Wissenschaft konnte schon lange zeigen, dass viele Raucher rauchen, um Nikotin zu konsumieren. Nikotin selbst ist nicht kanzerogen, also krebserregend, und nicht die Grundursache für die durch das Rauchen bedingten Erkrankungen. Zwar macht Nikotin abhängig, allerdings geht das höchste Risiko für einen gesundheitlichen Schaden vom Tabakrauch aus, der aus über 7.000 verschiedenen Substanzen besteht, von denen mehr als 100 schädlich oder potenziell schädlich sind (FDA Liste 2012).

Bei neuartigen Produkten wie z. B. Heated Tobacco oder der E-Zigarette wird keinerlei Tabak mehr verbrannt. Im Falle der tabakfreien oralen Nikotinbeutel wird der Nikotinkonsum sogar komplett von Tabak und jeder Form der Inhalation entkoppelt.

Dadurch wird die Anzahl und Konzentration an Schadstoffen, die im Tabak enthalten sind und zudem noch bei der Verbrennung von Tabak entstehen, dramatisch reduziert. Dies wiederum führt zu einer deutlich geringeren Toxizität dieser Produkte gegenüber der Zigarette. Vor diesem Hintergrund sind derartige Produkte im direkten Vergleich zur Zigarette für den Verwender – aber auch für andere – deutlich weniger schädlich (Abrams et al. 2018).

Um es ganz klar zu sagen: Auch diese Produkte sind nicht risikofrei. Die beste Möglichkeit für Raucher, ihre Gesundheit zu verbessern, bleibt der vollständige Verzicht auf das Rauchen sowie auf den Genuss von Tabak oder Nikotin. Der Umstieg auf deutlich weniger schädliche Alternativen wie z. B. tabakfreie orale Nikotinbeutel ist für erwachsene Raucher, die ansonsten weiter rauchen würden, jedoch die nächstbeste Alternative zum Rauchen.

// TABAKFREIE ORALE NIKOTINBEUTEL – NIKOTINKONSUM OHNE TABAK UND INHALATION

Tabakfreie orale Nikotinbeutel sind die jüngste Innovation neuartiger Produkte, die bereits in einer wachsenden Anzahl von Ländern erhältlich sind und das Spektrum potenziell deutlich weniger schädlicher Alternativen für erwachsene Raucher sinnvoll erweitern. Ähnlich wie beim klassischen Kautabak wird auch bei ihnen das Nikotin über die Mundschleimhaut absorbiert. Allerdings enthalten sie keinerlei Tabak, sondern vor allem Pflanzenfasern, Feuchthaltemittel, Aromen sowie Nikotin. Der Beutel wird unter die Oberlippe gelegt und nach der Verwendung aus dem Mund genommen und entsorgt.

Da tabakfreie orale Nikotinbeutel weder Tabak beinhalten noch verbrennen, enthalten sie im Vergleich zum Tabakrauch deutlich weniger schädliche Substanzen wie z. B. tabakspezifische Nitrosamine (TSNAs), polyzyklische Kohlenwasserstoffe oder Kohlenmonoxid. Zudem wird das Nikotin nicht inhaliert, sondern über die Mundschleimhaut absorbiert, sodass nicht nur mögliche Gesundheitsschäden für den Verwender, sondern auch für andere potenziell weiter reduziert werden.

Eine aktuelle Studie konnte zeigen, dass die Anflutung von Nikotin im Blut durch die Absorption über die Mundschleimhaut zwar etwas langsamer ist. Sie ist aber durchaus vergleichbar mit der einer Zigarette, ohne jedoch die vergleichbare Gesamtmenge von Nikotin im Blut zu übersteigen (Lunell et al. 2020). Daher ist davon auszugehen, dass tabakfreie orale Nikotinbeutel eine echte Alternative für erwachsene Raucher darstellen können, ohne jedoch das Abhängigkeitspotenzial zu erhöhen.

Hinzu kommt, dass sie für Nichtraucher bzw. Nicht-Tabakverwender grundsätzlich wenig attraktiv sind und noch seltener tatsächlich gekauft werden würden. Raucher bzw. Tabak-Verwender hingegen nehmen sie tatsächlich als eine für sich und andere weniger schädliche Alternative zum Rauchen wahr (Plurphanswat et al. 2020).

ABB.2: TABAKFREIE ORALE NIKOTINBEUTEL HABEN EIN GROSSES POTENZIAL ZUR REDUKTION GESUNDHEITLICHER RISIKEN FÜR RAUCHER UND UMSTEHENDE.

Wenngleich tabakfreie orale Nikotinbeutel noch eine junge und im Vergleich zur E-Zigarette oder Heated Tobacco kleine Produktkategorie darstellen, so haben sie doch im Zusammenspiel mit einer angemessenen Regulation und einer verantwortungsvollen Vermarktung unter Berücksichtigung des Jugendschutzes ein vergleichsweise großes Potenzial zur Reduktion gesundheitlicher Risiken für Raucher und Umstehende.

Durch die vollständige Entkopplung des Nikotins von Tabak, Tabakrauch und jeder Form der Inhalation, und durch die deutlich reduzierten Schadstoffgehalte infolge des fehlenden Tabaks, sind tabakfreie orale Nikotinbeutel geradezu prädestiniert dafür, einen großen positiven gesamtgesellschaftlichen Gesundheitsbeitrag zu leisten.

QUELLEN UND WEITERFÜHRENDE LITERATUR:
ABRAMS DB ET AL. HARM MINIMIZATION AND TOBACCO CONTROL: REFRAMING SOCIETAL VIEWS OF NICOTINE USE TO RAPIDLY SAVE LIVES. ANNU REV PUBLIC HEALTH. 2018 APR 1;39:193-213.
CUMMINGS KM ET AL. THE PAST IS NOT THE FUTURE IN TOBACCO CONTROL. PREV MED. 2020 JUN 27;106183.
FDA. HARMFUL AND POTENTIALLY HARMFUL CONSTITUENTS IN TOBACCO PRODUCTS AND TOBACCO SMOKE; ESTABLISHED LIST. FEDERAL REGISTER 2012.
HATSUKAMI DK, CARROLL DM. TOBACCO HARM REDUCTION: PAST HISTORY, CURRENT CONTROVERSIES AND A PROPOSED APPROACH FOR THE FUTURE. PREV MED. 2020 APR 23:106099.
LUNELL E ET AL. PHARMACOKINETIC COMPARISON OF A NOVEL NON-TOBACCO-BASED NICOTINE POUCH (ZYN) WITH CONVENTIONAL, TOBACCO-BASED SWEDISH SNUS AND AMERICAN MOIST SNUFF. NICOTINE & TOBACCO RESEARCH. 2020.
MCNEILL A ET AL. EVIDENCE REVIEW OF E-CIGARETTES AND HEATED TOBACCO PRODUCTS 2018. A REPORT COMMISSIONED BY PUBLIC HEALTH ENGLAND. IN: ENGLAND. PH, EDITOR. LONDON2018.
O'LEARY R, POLOSA R. TOBACCO HARM REDUCTION IN THE 21ST CENTURY. DRUGS AND ALCOHOL TODAY. 2020, AHEAD OF PRINT.
PLURPHANSWAT N ET AL. INITIAL INFORMATION ON A NOVEL NICOTINE PRODUCT. AM J ADDICT. 2020 JUL;29(4):279-286.